

HOTEL METROPOLE-MONOPOL
HAUS I. RANGES. WILHELMSTR. 8-10.

CARLTON-RESTAURANT
WILHELMSTR. 10. EINGANG HOTEL METROPOLE.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 70.—, für das Vierteljahr Mk. 20.—, für einen Monat Mk. 8.—, für Selbstabholer, frei Haus Mk. 80.—, Mk. 24.—, Mk. 10.—. Einzelne Nummer mit der Kur-Hauptliste Mk. 1.50, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Mk. 1.—.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 40 mm breite Pettzeile Mk. 1.50, die 84 mm breite Reklamezeile Mk. 5.—, die 84 mm breite Reklamezeile am Vorzugsposten Mk. 6.—, für auswärtig Mk. 2.50, Mk. 5.—, Mk. 6.—. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 28.

Samstag, 28. Januar 1922.

56. Jahrgang

Kunstinrichten aus Wiesbaden.

— Rheinische Gotik. Professor Clemen aus Bonn spricht auf Einladung des Rheinischen Heimatbundes am 31. Januar 8 Uhr im Vortragssaal des Neuen Museums über „Die Rheinische Gotik“. Der Vortrag wird sich durch Beigabe von Lichtbildern besonders lehrreich gestalten. Karten im Vorverkauf bei A. Mollath, Michelberg.

— Die Woche im Staatstheater. Sonntag, den 29. Januar, bei aufgehobenem Abonnement: „Die Meistersinger von Nürnberg“, Anf. 4½ Uhr. Montag, den 30., bei aufgehobenem Abonnement, Sondervorstellung: „Potsch und Perimutter“ (eine beschränkte Anzahl von Karten gelangt zu Schauspielpreisen IV an der Kasse zum Verkauf), Anf. 7 Uhr. Dienstag, den 31., Ab. D: „Der Mikado“, Anf. 7 Uhr. Mittwoch, den 1. Februar, Ab. A: „Vater und Sohn“, Anf. 6½ Uhr. Donnerstag, den 2., Ab. C: „Aida“, Anf. 6½ Uhr. Freitag, den 3., Ab. D, zum ersten Male: „Von Morgens bis Mitternachts“, Stück in zwei Teilen von Georg Kaiser, Anf. 7 Uhr. Samstag, den 4., Ab. B: „Königskinder“, Anf. 6½ Uhr. Sonntag, den 5., nachmittags, bei aufgehobenem Abonnement, Vorstellung zu volkstümlichen Preisen: „Alt-Heidelberg“ (sämtliche Plätze gelangen an der Kasse zum Verkauf), Anf. 2½ Uhr; abends, Ab. A: „Cavalleria rusticana“, hierauf: „Der Bajazzo“, Anf. 7 Uhr. Montag, den 6., V. Symphoniekonzert, Anf. 7 Uhr. — Die heute Samstag stattfindende Uraufführung des von der Goltzischen Dramas „Vater und Sohn“ beginnt um 6½ Uhr. Sie findet ausser Abonnement statt.

— Die Eröffnung des Residenztheaters, das fortan den Namen Staatstheater (Kleines Haus) führen wird, findet am Samstag, den 4. Februar, statt. Intendant Hagemann hat als erste Vorstellung Lessings „Minna von Barnhelm“ gewählt. Sonntag und Montag dieselbe Vorstellung, für Montag werden keine Karten verkauft. Der Vorverkauf für die Vorstellungen am 4. und 5. Februar beginnt am Mittwoch, den 1. Februar.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Vortrag. Die Bodenreform-Ortsgruppe Wiesbaden hält am Montag 8 Uhr ihre Vereinssitzung im Restaurant Wies, Rheinstrasse 63 (kleiner Saal). Herr Oberlehrer a. D. Crusius spricht über das Thema: „Wie lassen sich die Grundgedanken der Bodenreform verwirklichen“. Auch Gäste willkommen.

— Neuestes aus der Wunderwelt der Elektrizität wird ein Experimentalvortrag zeigen, den der Kaufmännische Verein am Montag 8 Uhr im Wintergarten veranstaltet. Der Vortragende, Physiker Pauck, Dozent für Experimentalphysik der Humboldt-Hochschule Berlin, ist einer unserer bedeutendsten Experimentatoren. Die Darbietungen sollen sich in erster Linie mit den letzten Fortschritten auf dem gesamten Gebiete der elektrischen

Fernmeldetechnik und mit ihren physikalischen Grundlagen befassen und dabei in einer Reihe von Versuchen und Vorführungen in anschaulicher und gemeinverständlicher Weise zeigen, welche gewaltigen Fortschritte wir im letzten Jahrzehnt in unserer Auffassung über die Natur der elektrischen Erscheinungen und in der Anwendung der elektrischen Kräfte gemacht haben. Eintrittskarten sind in den bekannten Vorverkaufsstellen des Kaufmännischen Vereins erhältlich.

— Handelskammer. In der Vollversammlung am 25. Jan. ist anstelle des kürzlich verstorbenen ersten stellvertretenden Vorsitzenden der Handelskammer, Herrn Albert Sturm, Herr Carl Mertz, Wiesbaden, ferner an dessen Stelle zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden Herr Direktor Hermann Hummel in Firma Aktiengesellschaft vorm. Burgeff & Co., Hochheim a. M., gewählt worden. Zum Vorsitzenden wiedergewählt wurde Herr Geh. Regierungsrat Dr. Adolf Haeuser, Höchst a. M., ebenso zum Kassenvorstand Herr Mühlenbesitzer Sigmund Heymann, Wiesbaden.

Sport.

— Wiesbadener Stadt- und Landverband für Leibesübungen. Das Programm sieht für 1922 vor: eine wintersportliche Veranstaltung, einen Eierlauf, die Durchführung der Reichsjugendwettkämpfe, den Lauf „Rund um Wiesbaden“, einen Ortsgruppen-Wettkampf und einen Waldlauf.

— Rodeln im Taunus. Das Rodelrennen um die Meisterschaft vom Taunus, das morgen Sonntag auf der Nordbahn am Feldberg geplant war, ist wegen der ungünstigen Schneeverhältnisse vom Rodelklub Taunus auf den 5. Februar verschoben worden. Anmeldungen nehmen Aug. Kunz, Grosse Gallusstrasse 18 in Frankfurt a. M. und C. A. Hahn-Cronberg entgegen.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Stefan Sinding †. Der norwegische Bildhauer Stefan Sinding ist am 23. ds. Mts. in Paris gestorben. Sinding hatte, ehe er zur Anerkennung gelangte, schwere Kämpfe zu bestehen, und lebte lange Zeit in Kristiania als Stukkateurhilfe. Seit langen Jahren ist er in Deutschland sehr bekannt und beliebt. Er hat ein Alter von 75 Jahren erreicht.

**DIE NEUEN
ABEND-
UND
GESELLSCHAFTS-
KLEIDER
J. BACHARACH**

Neues vom Tage.

— Der Brand des Dessauer Theaters. Der Brand des Friedrich-Theaters ist auf einen Schaden in der Heissluftheizung zurückzuführen. Die Flamme schlug durch die schadhafte Stelle der Heizungsanlage und brannte die Bühne an, unter der sich die Heizung befand. Das Künstlerpersonal ist dadurch hart betroffen, da es im Falle eines Brandes als entlassen gilt. Das Kuratorium entschied sich für den Wiederaufbau des Theaters.

— Keine inländischen Lebensmittel für Fremde in Bayern. Die Verpflegung der Fremden in München soll in diesem Jahre nur mit Auslandslebensmitteln erfolgen; Inlandslebensmittel sollen den Einheimischen verbleiben. Die Organisationen des Gastwirtsgewerbes haben dies grundsätzlich anerkannt und wollen die Durchführung dieses Grundsatzes bei ihren Angehörigen befürworten. Für den Fall, dass die Versorgung der Fremdenbetriebe mit Auslandslebensmitteln nicht freiwillig durchgeführt wird, will das Landwirtschaftsministerium mit Zwangsmaßnahmen vorgehen.

— Erhöhung der Oberammergauer Passionsspielpreise. Obwohl erst vor kurzem die Preise für Spiel, Unterkunft und Verpflegung in Oberammergau amtlich festgesetzt worden waren, wird jetzt eine Erhöhung der Preise bekanntgegeben. Danach stellen sich nunmehr die Preise: Ein Tag erster Klasse kostet statt 250 nunmehr 400 M., 2. Klasse statt 225 nunmehr 350 M., 3. Klasse statt 200 nunmehr 280 M.

— Die Arbeitslosigkeit in England. Die Zahl der eingeschriebenen Arbeitslosen Grossbritanniens betrug nach einer Meldung des „Reichsanzeigers“ am 10. Jan. 1933 450 gegen 1885743 am 30. Dezember 1921. Die Höchstziffer im Juni 1921 war 2177899.

— Die Grippe im Ausland. Die Grippe, die bei uns ihren Höhepunkt überschritten zu haben scheint, wütet mit unverminderter Heftigkeit in zahlreichen anderen Ländern. Aus Stockholm wird berichtet, dass die Hälfte der Bevölkerung von der Krankheit ergriffen sei. In Kopenhagen sind 600 Fälle festgestellt. Doch scheint auch hier die Seuche mild zu verlaufen, denn es kommen wenig Todesfälle vor. In Paris werden täglich etwa 90 an Grippe Erkrankte in die Krankenhäuser eingeliefert. In London ist die Ausbreitung der Krankheit in den südlichen und nordöstlichen Vierteln der Stadt stärker als im Westen. Sie ergreift mit unglaublicher Schnelligkeit neue Gebiete, scheint aber in einigen Gegenden Englands bereits an Heftigkeit nachzulassen, während in anderen noch eine Steigerung zu beobachten ist. Am schlimmsten sind die Verhältnisse in Northumberland; von da aus breitet sich die Krankheit wieder nach Norden aus.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690

Nikisch-Gedächtnisfeier im Kurhaus.

Eine würdige, erhebende Trauerfeier für den der Kunst zu früh entrisenen berühmten Dirigenten Arthur Nikisch hielt am Donnerstagabend im grossen Saale das Kurorchester unter Musikdirektor Schuricht. Von der Orgelbrüstung schaute das mit Grün geschmückte Bildnis des Verbliebenen auf die Schar, die so oft seiner Stabführung anvertraut waren und die so oft unter seiner genialen Leitung musikalische Grosstaten vollbrachte. Die Veranstaltung hatte eine grosse Zahl ernst gestimmter Zuhörer herbeigeloct, die den eingangs gespielten Trauermarsch aus der Eroika stehend mitanhörten und auch den andern Darbietungen (1. und 4. Satz aus der Symphonie pathétique von Tschaiakowsky und Siegfrieds Tod und Trauermarsch von Wagner) aufmerksam Ohren und Herzen liehen.

Wie eine Privatmeldung der „Frankf. Ztg.“ aus Zürich besagt, widmen alle grossen Schweizer Blätter Arthur Nikisch überschwängliche Nachrufe und nennen seinen Tod einen ungeheuren Verlust. Sie feiern Nikisch als den glänzendsten, unterrichtesten Orchestervirtuosen, der mit den Jahren zum überlegenen Meister gereift sei. Auch die Schweiz schulde Nikisch bleibenden Dank und werde ihm ein dauerndes Gedächtnis bewahren.

Vortragsabend.

Auf Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe des Reichsverbandes der deutschen Musiklehrerinnen hielt am Donnerstag Herr Dr. Waldschmidt einen Vortrag über Wagners „Tristan“. Der Redner erzählte zunächst einiges aus des Meisters Leben, wie er 1849 nach seiner Flucht aus Dresden nach

mancherlei Irrfahrten ein Asyl in der Schweiz und dort im Hause Wesendonk gastliche Aufnahme fand. Zu Mathilde Wesendonk fasste er bekanntlich eine tiefe Zuneigung; der „Tristan“ war der Niederschlag derselben. Dieses Werk macht noch heute durch die Fülle und Erhabenheit seiner Ideen und durch die heisse Glut der Empfindung erstaunen. Nach weiteren biographischen Hinweisen, seiner Abreise aus Zürich, seinen Aufenthalt in Italien und Paris und seiner Berufung nach München durch König Ludwig gab Herr Waldschmidt dann einige Proben aus der Tristan-Musik am Klavier. Besonders noch hob er hervor, wie alle modernen Komponisten aus der Fundgrube dieses überragenden Werkes geschöpft und Anregung und Richtlinien gefunden haben. Die Ausführungen des Redners waren klar disponiert und leicht eingänglich gehalten und fanden bei den Zuhörern dankbarste Aufnahme.

Aus edlen Weinen
gebrannt

Asbach „Uralt“

Rüdesheim
am Rhein

Nachmittags-Konzert.

4—5½ Uhr.

35. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Otto Niesch.

- | | |
|--|-----------|
| 1. Einzugsmarsch der Bojaren | Halvorsen |
| 2. Ouvertüre zur Oper „Zampa“ | Herold |
| 3. Waldesflüstern, Intermezzo | Czibulka |
| 4. Fantasie aus der Oper „Rigoletto“ | Verdi |
| 5. Die Welle, Walzer | Métra |
| 6. Potpourri aus dem Ballett „Die Puppentheater“ | Beyer |

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

8 Uhr im grossen Saale:

Gastspiel des

Petz-Kainer-Balletts.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Leitung: Otto Niesch.

- | | |
|----------------------|---------------|
| 1. Melodie charmante | Rameau |
| 2. Studio | Schumann |
| 3. Wirbelnde Flocken | D. Popper |
| 4. Das Phantom | S. Sibelius |
| 5. Die Seifenblase | Saap Kool |
| 6. Fener | Saap Kool |
| 7. Polichinelle | Rachmaninoff |
| 8. Episode | A. Rubinstein |
| 9. Der Verirrte | Chopin |
| 10. La Mirloune | H. W. Kömme |

Samstag, den 28. Januar 1922.

Nr. 28.

- | | |
|--------------------|---------------|
| 11. Walzer in Grün | A. Rubinstein |
| 12. Zigeunerweisen | P. Sarasate |

Eintrittspreise: 30, 25, 20, 15, 12, 10 Mark.

Garderobengebühr: 1 Mark.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.
(Näheres in besonderem Handprogramm).**Staats-Theater.**

Samstag, den 28. Januar 1922.

Aufgehobenes Abonnement.

Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.

Uraufführung:

Vater und Sohn

Ein Drama von Joachim von der Goltz.

In Szene gesetzt von Carl Hagemann.

Anfang 6½ Uhr.

Ende nach 10 Uhr.

Neuheiten für Wintersport

Ski-Kostüme + Jumpers + Sportjacken

J. Hertz
Langgasse 20.**Dresdner Bank Filiale Wiesbaden**

Wilhelmstrasse 1, Ecke Rheinstrasse

Telefonanschlüsse für Fernverkehr Nr. 5900, 5901, 5902, 5903, 5904.
für Stadtverkehr Nr. 5905, 5906, 5907, 5908, 5909.**Lederwaren****Johann Ferd. Führer**
Grosse Burgstr. 10
Parterre und 1. Etage
12 grosse Schaufenster 12**Reise-Artikel**

Spezialhaus eleganter

PELZWAREN

eigener Herstellung

H. BETZ

Gr. Burgstrasse 9

Telefon 6534

Telefon 6534

Bierstube

Pilsner Urquell

POTHS

Langgasse 7

Telefon 6465

Weinrestaurant

Erstklass. Küche Rheing. Gewächse

Größtes Spezialhaus für
Damen-Konfektion
am PlatzeLanggasse
32**Schloss**Langgasse
32Größte Auswahl der
letzten Neuheiten
Billigste Preise!**„Rheingauer Winzerstube“, Wiesbaden, Bahnhofstraße 5**Weinausschank
der Firma**Jacob Aumüller, Rüdesheim a. Rhein**

Telefon 15

Inhaberin Martha Wilhelm.

Jenoe FarkasZigeuner-Primas
mit seiner Gimbai-Kapelle
spielt täglich im**Maxim**

Wiesbadens eleganteste Weindiele

Ab 7 Uhr Speisen à la carte.

Telefon 315.

Webergasse 8.

Treffpunkt der vornehmen Welt

Webergasse 23

Besitzer: L. Herbeth

Telefon 533

„MIGNON“

Elegante Weindiele

Künstler-Konzert.

SIMPLICISSIMUS erste, vornehmste Kleinkunstbühne Wiesbadens

Webergasse 37

Telefon 1028.

Direktion:
M. Alexandroff.**Neujahrs-Programm**

Abends 8 Uhr: Auftreten

Gastspiel
Robert u. Margarete Koppel
in ihrem Repertoire
sowie die übrigen Attraktionen.Gastspiel
Lil Drey u. Carl Syben
„Die Tänzerin von Singapur“
Exquisite KücheGastspiel
Aranka Fodor Weston
Hofopernsängerin
in ihrer „Carmenszene“
Soupers à Mk. 45.—Tanzpaar der Mode
Arno u. Ammi AmuroMusikalischer Akt
Matthé u. Sohn

Ab 9 Uhr: Trocadero Diela und Bar 1. Etage

2 Kapellen

Original Zigeuner und Jazz-Band.

NASSAUER HOF

Samstag, den 28. Januar 1922, ab 9½ Uhr

GROSSER BALL

(Beschränkte Teilnehmerzahl)

Erstklassiges Ball-Orchester (Jazz Band)

Rechtzeitige Tischbestellungen im Büro des Hotels erbeten

Telefon 6393—6400

Eintritt Mk. 30.—, zuzüglich Steuer Mk. 24.—.

Telefon 6393—6400



SELECT

27 Taunusstrasse

Telefon 3835

Weindiele — Likörstube

JAZZ-BAND.

ERVEN LUCAS

Original Holl. Likörstube

Webergasse 9

1 Minute vom Kurhaus

Telefon 4682

BOLS

Foyer-Restaurant

Staatstheater

Zigarren — Zigaretten

Spezialgeschäft
Theaterkolonnade 36/37

Inhaber: Christian Klauer.



KURHAUS WIESBADEN

Sonntag, den 29. Januar 1922

8 Uhr im kleinen Saale:

Heiterer Abend

des beliebten Berliner Humoristen

Emil Kühne

Pressestimmen:

Kühne braucht nur eine Handbewegung zu machen und er hat den Kontakt mit der Zuhörerschaft hergestellt, die von jetzt ab vollständig in seinem Bann bleibt. Berl. Tagl. Rundschau.

Kühne's Art gestaltet alles zu einem völlig neuen Erlebnis. Es ist an dieser Stelle vielleicht noch nie so gelacht worden. Berl. Lokalanzeiger.

Eintrittspreise: 20, 15, 12, 8 Mark.
dazu 1 Mark Garderobegebühr.

Städtische Kurverwaltung.

Ein Dreiklang des Humors

Steffi Margreiter die beste Charakter-Soubrette

Sloan in seiner Burlesk-Szene

Willi Münchrath Rheinischer Komiker

10 Sensationen abends 8 Uhr

Atlantic-Cabaret

Kirchgasse 15

Abends 11 Uhr: Stimmungsmusik
mit Balletteinlagen bei freiem Entrée
Sonntags 4 und 8 Uhr



MEIN NAME IST MEINE REKLAME
E. BRETBEIL

Webergasse 21

Tel. 3436

Tel. 3436

SPEZIALGESCHAFT

FEINER LEDER- u. LUXUSWAREN

Immer das Neueste!

Empfehle

699

die Besichtigung meiner Ausstellung.

Park-Kabarett

im

Park-Hotel

Wilhelmstrasse 36

Fernsprecher 6349

Konzessionierte Künstlerspiele

Anfang punkt halb 9 Uhr

Das Januar-
Elite-Programm:

Sissy Sooth

Norwegische Sängerin

Ingeborg Inden

Solo-Tänzerin

Grete Gravenhorst

Vortrags-Künstlerin

Valentine Olida

Rasse-Tänzerin

Max Vogel

der ehemals gefeierte Bon-
vivant vom Residenz-Theater
in Hannover

Lena Düveke

die bekannte Kabarett-
Schriftstellerin

Herzog-Normann

in ihren Tanz-Schöpfungen

Maria Einodshöfer

Vortrags-Künstlerin

Elenita Schlüter-Grünitz

Königl. Rumän. Kammer-
sängerin

Leonid Gorney

Ballettmeister der Petersburger

Hofoper

Lucie König

Vortrags-Star

Otto Peters

Conférencier



Bechstein-Blüthner
Steinway & Sons
Flügel und Pianos

Pianolas
neue und gespielte,
vorteilhaft bei
Heinrich Schütten
Piano-Magazin
Wilhelmstrasse 16

KINEPHON

Taunusstrasse 1.

Der hervorragende
Lotte Neumann Monumental-Film:
Eines grossen Mannes Liebe
Schauspiel in 6 Akten
Charly Chaplin
der König des Humors
in seiner neuesten Groteske
Chaplin läuft Rollschuh
2 Akte zum tollachen

Man fordere in Hotels, Café
Wirtschaften stets das
Wiesbadener Badeblatt.

Vergesst die hungernden Vögel nicht!

Ab 1. Februar 1922, nachmittags von 4.30 bis 6.30 Uhr

Apéritif-Dancing

in der

Park-Bar · Wilhelmstrasse 36 · Wiesbaden

Hawaiian Jazz-Band · Bols Liköre

Südweine

American Drinks

Mokka usw.

Hawaiian Jazz-Band



Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!

Blusen G.H. Lugenbühl Wäsche
 fachlich Eingangs-Neuheiten. 19 MARKTSTRASSE ECKE GRABENSTRASSE 1. in allen Preislagen.

KURHAUS WIESBADEN
 Montag, den 30. Januar 1922.
 Nachmittags von 4—6 1/2 Uhr:
TANZ-TEE
 im kleinen Konzertsaal.
JAZZ-BAND
 Eintritt: 30 Mk. (einschl. Tee und Gebäck), dazu 1 Mk. Garderobegebühr.
 Zehnerhefte (10 Karten unpersönlich) 260 Mk. einschl. Garderobe.
 Zuschauerkarte (Galerie): 10 Mk. (ohne Tee), einschl. Garderobegebühr.
 Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhaus.
 Tischvorbestellungen nur im Kurhausrestaurant.
 Städtische Kurverwaltung.

Amtliche Personenwagen:
 Theater-Kolonnade und am Kochbrunnen.
 Wiegegebühr: 50 Pfg.
 Städtische Kurverwaltung.

Wein- und Bier-Restaurant
Mutter Engel
 gegründet 1836.
 Langgasse 52. Fernruf 466.
 Inh. R. Kleemann.
Diners und Soupers.
Erstklassige Küche.
Prima Weine. Export-Biere.

Louis Franke.
 Wilhelmstrasse 28, Ecke Rathausstrasse

Spitzen- und Gardinen-Fabrikation.
 Spitzen-Stores und Decken in jeder Größe
Neuherrichtung
 echter Spitzen und Spitzen-Stores
 (Waschen, Ausbessern, Umarbeiten.)

Weinhaus „Traube“
 Spiegelgasse 5
 Diner's Souper's
 Speisen à la carte
Vorzügl. Ausschank- u. Flaschenweine
 Die beliebten Mamppe-Liköre
 Inhaber: **ROBERT BLUM**, Küchenmeister.

Städtische Badhäuser
Kaiser Friedrich-Bad

Thermal- und Sulfwasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heißluft- und Dampfbäder, elektr. Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder, Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen, Sauerstoff usw. Pneumatische Apparate.

Badhaus zum Schützenhof
 Thermalbäder mit Badegelegenheit
Jeder Fremde liest das „Bade-Blatt“

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 26. Januar 1922.
 Adolph, Hr., Hanau Rheinischer Hof
 Albig, Hr., Plauen Hotel Berg
 Andecker, Hr., Wozens Taunus-Hotel
 Anisievitch, Hr., Warschau Taunus-Hotel
 Appel, Hr. m. Fr., Hamburg, Samst. Nerotal
 Arenstein, Frl., Berlin Wiesbadener Hof
 Arenstein, Fr., Riga Wiesbadener Hof
 Baade, Hr., Haag Hotel Adler
 Badinger, Frl., Frankfurt, zum neuen Post
 Bahr, Hr., Frankfurt Union
 Bark, Hr. m. Fr., Düsseldorf Grüner Wald
 Bartelmeijer, Hr., Wiesbadener Hof
 Bayer, Fr., Frankfurt Schwarzer Bock
 Beck, Hr., Berlin Grüner Wald
 Beck, Hr., Hamburg Metropole-Monopoi
 Becker, Hr., Köln Grüner Wald
 Berock, Hr. m. Fr., Saarbr. Rheinischer Hof
 Bernadette, Fr., Boulogne Weisse Lilien
 Better, Hr. Dr., Christl. Hospiz II
 Biel, Hr., Ammen Schulberg 7
 Bingens, Hr., Krefeld Grüner Wald
 Bischoff, Hr., Gelsenkirchen Kaiserhof
 Bliot, Hr., Cambridge Hessischer Hof
 Blumenthal, Fr. Dr., Freiburg Borussia

Im PARK-HOTEL
 Wilhelmstrasse 36

Park-Diele die schönste Diele der Rheinlande.
 Berausende Tanz- u. Stimmungs-Musik. Tango-Tee von 5—7 Uhr.
 Abendunterhaltung ab 8 1/2 Uhr.

Park-Cabaret vornehmste Bühne Wiesbadens. Abend-Vorstellungen ab 8 1/2 Uhr. Sonn- u. Feiertage Nachmittags-Vorstellungen von 4—6 Uhr.

Park-Bar Bar für die vornehmen Kreise.
 Hawaiian-Jazz
 Tanzleitung: C. und M. TRAVERS.

Booth, Hr. m. Fam., Manchester, Taunus-Hot.
 Borgey, Hr. m. Fr., Lille Rose
 Britten, Hr. m. Fam., Manchester Taunus-Hot.
 Britten, Hr. m. Fr., Manchester, Taunus-Hot.
 Büwmann, Hr. m. Fr., Köln, Europäischer Hof
 Burkert, Hr. m. Fr., Heidelberg, Wiesb. Hof
 Cahr, Fr., Hannover Heidelberger Hof
 Carter, Hr., New Orleans Rose
 Case, Hr. m. Fr., Brüsseler Hof
 Cohen, Hr., Paris Rose
 Coops, Hr. m. Fam., Ost-Indien Hotel Adler
 Couderc, Frl., Paris Hotel Nassau
 van Dam, Hr., Dortmund Rose
 Danziger, Hr., Berlin Europäischer Hof
 Degener, Hr. m. Fr., Koblenz, Taunus-Hotel
 Degond, Frl., Grabenstr. 20
 Dekker, Fr., Haag Pens. Humboldt
 Dietz, Hr., Völklingen Mädchenheim
 Dietz, H., Hr., Völklingen Mädchenheim
 Domaschke, Hr., Lohsa Hotel Berg
 Drees, Hr., Aachen Grüner Wald
 Dürr, Hr., Frankfurt Union
 Dumont, Hr., Koblenz Wiesbadener Hof
 Ebenig, Frl., Stadt Eins
 Ebmeier, Hr., Koblenz Grüner Wald
 Faber, Hr. Dr., Heidelberg Hansa-Hotel
 Baroness Fallon, Brüssel Weisse Lilien

Federhoff, Hr., Duisburg Grüner Wald
 de Fine-Licht, Hr., Paris Royal
 de Fontenillat, Hr., Paris Palast-Hotel
 Frank, Fr., Cincinnati Palast-Hotel
 Gade, Hr., Worms Mädchenheim
 Geier, Hr., Saarbrücken Mädchenheim
 Goldmacher, Hr., Frankfurt, Goldener Brunnen
 Gomm, Frl., Rouen Viktoria-Hotel
 v. Gikay Hr. Dr., Kaiser Friedrich-Ring 64
 Gilbert, Hr., Würzburg Wiesbadener Hof
 Götz, Hr., Mannheim Mädchenheim
 Golderath, Hr. m. Fr., Brüssel Kaiserbad
 Gonne, Hr., Mainz zum Kochbrunnen
 v. de Graff, Hr. m. Fr., Holland, Central-Hot.
 Graser, Hr., Rosswald Stadt Eins
 Greissmann, Hr., Karlsruhe Hotel Happe
 Gremer, Frl., Frankfurt Union
 Grieser, Hr. m. Fr., Mannheim, Rhein. Hof
 Groot, Hr., Rotterdam Europäischer Hof
 Gruber, Hr., Schweiz Imperial
 Grummer, Hr., Stockholm, Samst. Dr. Arnold
 Guggenheimer, Hr., Paris Kaiserhof
 Guggenheimer, Hr., Mannheim Union
 Haas, Hr., Frankfurt Union
 von der Haid, Hr., Frankfurt, Central-Hotel
 Halmbeck, Frl., Stockholm, San. Dr. Arnold
 Hanberger, Frl., Stadt Eins

Amtsblatt

Nr. 10 vom 28. Januar 1922.

Bekanntmachung

Auf mehrfache Anfrage bringen wir zur Kenntnis, daß zu Ostern ds. Jrs. Supernumerare bei der städtischen Verwaltung nicht eingestellt werden.

Wiesbaden, den 20. Januar 1922.

Der Magistrat.

Städtisches Holzamt.

(Altes Museum) Zimmer 51.

Infolge der gestiegenen Unkosten etc. werden ab Freitag den 27. Januar 1922 die Brennholzpreise wie folgt festgelegt:

1 Jtr. Brennholz ab Lager Mk. 25.—
 1 Jtr. Eichen- und Buchenholz ab Lager Mk. 18.—

Wiesbaden, den 26. Januar 1922.

Der Magistrat.

Gewerbliche Berufsschule Wiesbaden.

Zum 1. April (eventuell später) eine geprüfte **Gewerlehre** mit der Lehrbefähigung für Schneider, Puh oder Wäscheherstellung gesucht.

Befolgung nach den staatlichen Grundbüchern. Für Anfängerinnen und zunächst einjährige Probezeit. Bewerbungen mit Lebenslauf und beglaubigten Zeugnis-Abdrücken sind an die Direktion der gewerblichen Berufsschule Wiesbaden, Wehrstr. 38 zu richten.

Wiesbaden, den 23. Januar 1922.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

bezt. Bewertung der freien Befähigung und Wohnung.

Auf Grund des § 2 der Durchführungsbestimmungen zum Gesetz über die Einkommensteuer vom 11. Juli 1921 hat das Landesfinanzamt den Wert der Natural- und Sachbezüge für die Bemessung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn für den Bezirk des Landesfinanzamtes festgelegt.

Es sind in Ansatz zu bringen für:

Gruppe der Arbeitnehmer	Volle Kost und Wohnung			Wohnung allein			Einzelbefähigung				
	Tag	Woche	Mon.	Tag	Woche	Mon.	Früh- stück	2. Früh- stück	Mittag- essen	Abend- essen	Abend- essen
Dienstboten, Bedienten und Arbeitnehmer unter 16 Jahren, Wäscherinnen, Aufwärterinnen, Ackerknechte	10	70	300	1,20	8,40	36	1	1,50	4	1,50	2
Weibliche sonstige Angestellte	14	98	420	1,30	9,10	39	1,40	2,10	5,60	2,10	2,80
Männliche sonstige Angestellte	18	126	540	1,50	10,50	45	1,80	2,70	7,20	2,70	3,60

Der Wert der sonstigen Sachbezüge richtet sich nach den örtlichen Preisen. Diese Werte sind mit Wirkung vom 1. Januar 1922 in Kraft getreten. Die alten Bewertungssätze verlieren mit Ende Dezember 1921 ihre Gültigkeit. Die Werte gelten nur für den Steuerabzug. Die Veranlagungsbehörden sind bei der Festsetzung des steuerpflichtigen Einkommens im Veranlagungsverfahren nicht an sie gebunden. Bei der etwa erforderlichen Veranlagung wird vielmehr in jedem einzelnen Fall geprüft, ob die in der Steuererklärung angegebenen Werte der Natural- und Sachbezüge den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Die Werte gelten gleichmäßig für alle Stadt- und Landgemeinden des Finanzamtsbezirks. Diejenigen Arbeitgeber, welche den Wert der freien Station beim Steuerabzug nicht entsprechend berücksichtigen, müssen die bei Reiche entgangenen Steuerbeiträge eventl. selbst tragen. Nachprüfungen finden statt.

Wiesbaden, den 10. Januar 1922.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 25. Januar 1922.

Finanzamt.

Der Magistrat.